

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heraus. Überall fürchterlicher Dreck. Die Häuser der Bauern aus Holz mit Lehm Boden. Also wir marschierten auch in Rußland — ohne Paß bin ich hereingekommen — Kreuz und quer. Endlich stießen wir auf den Feind. Ein paar Kompagnien von der Landwehr (unsere war immer nur hinten Reserve) warfen die russische Übermacht zehn Kilometer zurück. Wir nahmen ungesehene Stellungen ein. In der Nacht — husch, drehten wir den Russen, die bedeutende Verstärkungen erhalten hatten, eine Nase, marschierten unbemerkt die Nacht durch, den Tag durch, bis wir zu unserer starken Grenzbefestigung kamen. Der Russe taperte natürlich hinterher mit Verspätung, da wir die Brücke über die . . . sprengten, und beißt sich nun die Zähne an unserer Stellung aus. Die Infanterie kommt wenig zum Schießen. Die Artillerie mäht die sibirischen Reiter, die uns gegenüber stehen, zusammen. Wir haben so gut wie gar keine Verluste, das Regiment nur wenig Mann. Nun warten wir auf den Russentöter, den Hindenburg. Wenn Du ein Bild von ihm kaufen kannst, hänge es auf. Den Mann sandte uns die Not zur rechten Zeit, der wird die Russen schon wieder in die Pfanne hauen. Die Soldaten haben grenzenloses Vertrauen zu ihm.

Frische Wurst für Hindenburg.

7. Oktober 1914.

Wir sitzen nun schon den sechsten Tag hier in dieser Stadt und wissen immer noch nicht, wo wir mit unserem Bataillon hinkommen. Es ist ja sehr nett und sehr schön, bloß müßte man jeden Tag Löhnung haben. Es ist hier nämlich der 4. Oktober von besonderer Wichtigkeit, und ich